



PROF. DR. HANS-PETER MAYER
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Brüssel, 25. Februar 2000

Pressemeldung 05/00:

Europa und die Jugend: Heute das Europa von morgen bauen

Der Europaabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer bei der Vorstellung eines europäischen Bildungsprojekts in der Hauptschule Vechta-Süd

Am Freitag, 25. Februar, nahm der Europaabgeordnete Prof. Dr. Hans-Peter Mayer aus Vechta an der Vorstellung des neuen Bildungsprojekts „Vergleich der Berufsvorbereitung und Berufsfindung in allgemeinbildenden Schulen“ teil, das die Hauptschule mit Orientierungsstufe Vechta-Süd in Zusammenarbeit mit der Marienschule Goldenstedt und mit Partnerschulen aus Enschede (Niederlande), Jászbéreny (Ungarn) und Olesnica (Polen) durchführt. Über drei Jahre tauschen Schülerinnen und Schüler aus den verschiedenen Ländern Unterrichtsinhalte zur Berufsorientierung aus und überprüfen, welche Inhalte von den Partnerschulen übernommen werden können. Finanziell wird das Projekt aus Mitteln der europäischen Bildungsaktion Comenius unterstützt.

„Dieses Projekt der Hauptschule Vechta-Süd ist eine Besonderheit in der niedersächsischen Bildungslandschaft“, erklärte Mayer zur Vorstellung. „Nur drei andere Hauptschulen in Niedersachsen beteiligen sich an einem ähnlichen Projekt. Dabei ist es heute wichtig, daß Schüler schon früh mit Kameraden aus anderen europäischen Ländern in Kontakt stehen. Die Hauptschule Vechta-Süd setzt als koordinierende Schule hier ein Zeichen und beteiligt sich an der Zielsetzung des Programms Comenius, europaweit Partnerschaften zwischen Schulen aufzubauen. Damit will man das Interesse an Fremdsprachen wecken und die Aufmerksamkeit für europäische Probleme erregen. Besonders freut es mich, daß an dem Projekt Schulen aus Olesnica in Polen und unserer Partnerstadt Jászbéreny in Ungarn beteiligt sind. Das sind zwei Staaten, die sich auf den Beitritt zur EU vorbereiten, und deshalb ist es wichtig, daß Schüler dort die Möglichkeit bekommen, sich mit Gleichaltrigen aus Vechta und Enschede auszutauschen.“

Hinter diesen großen Zielen steht jedoch eine europäische Verwaltung. Die arbeitet für Programme wie Comenius Leitlinien aus, die häufig so detailliert und kompliziert sind, daß es sehr schwierig ist und sehr viel Vorbereitung erfordert, einen Antrag auf Unterstützung von seiten der Europäischen Union zu stellen und durchzubringen. Das haben Herr Wehry vom Schulzentrum Vechta-Süd und Herr Gruber von der Marienschule Goldenstedt als Koordinatoren des Projekts ganz persönlich erfahren können. Aber das muß sich ändern und vereinfacht werden. Europa soll für jedermann offen sein, angefangen bei den europäischen Programmen für Jugendliche. Dafür werde ich mich im Europäischen Parlament stark machen.“